

Bettwanzenspürhunde

Zu Besuch beim Training



Nicht nur Schlafzimmer werden abgesucht – Bettwanzen können sich in allen Arten von Möbeln verstecken und das wird direkt antrainiert.

Einmal im Monat kommen die Spürhundeteams in Ausbildung zu Trainerin Daniela Salg und werden von ihr auf die Probe gestellt. Wir waren bei einem Training dabei.

Spürhundeteams müssen viel trainieren und regelmäßig zeigen, dass sie zuverlässig arbeiten. Das gilt nicht nur für die Zeit der Ausbildung, aber gerade dann sind Training und die Kontrolle der Trainingserfolge wichtig. Drei Teams kamen dafür Anfang August zu ihrer Trainerin Daniela Salg: René mit Hündin Amy, Roman mit Hündin Nelly und Jeanette mit Hündin Nala. Der Hintergrund ist unterschiedlich – während Jeanette schon mit einem anderen Rüden zertifiziert ist, ist Roman mit seinem ersten Hund zur Ausbildung dabei. Alle anwesenden Hunde sind in

unterschiedlichen Phasen ihrer Ausbildung – das zeigt sich vor allem an der Schwierigkeit der Aufgaben, die sie zu bewältigen haben, und an den „Hausaufgaben“.

Ziel des Trainings und der Prüfung ist, dass Bettwanzenspürhunde mit dem Ende ihrer Ausbildung zuverlässig Bettwanzen in einem konkreten Objekt erkennen können und diese anzeigen. Dafür ist essenziell, dass das Zusammenspiel mit dem/der Hundeführer*in im Team funktioniert. Deshalb werden nicht die Hunde zertifiziert, sondern explizit die Teams. Dabei ist nicht ausgeschlossen,

dass ein Hund von mehreren Personen geführt werden kann oder eine Person mehrere Hunde führt. Allerdings muss jedes Team geprüft werden.

Beispiel 1: Sie haben im Betrieb einen Hund und zwei Techniker, die mit dem Hund arbeiten sollen. Beide trainieren mit dem Hund und legen am Ende eine Prüfung ab. Somit haben Sie nach bestandenen Prüfungen zwei Spürhundeteams; der Hund ist Mitglied in beiden Teams, die Techniker jeweils in einem. Beispiel 2: Sie haben einen Techniker und zwei Hunde. Der Techniker wird zweimal geprüft – mit jedem



Stufe 1: Die Hunde sollen erschnüffeln, in welchem Rohr sich lebendige Bettwanzen befinden. In den anderen sind tote Bettwanzen, leere Röhrchen oder gar nichts bzw. sogenannte Verleiter. Bei einer richtigen Anzeige gibt es eine Belohnung.



Stufe 2: Die Bedingungen werden realer – auch hier sind in den Behältern lebendige oder tote Bettwanzen, Verleiter oder nichts.

Hund einmal. Auch hieraus ergeben sich zwei Teams, nur dass dieses Mal der Techniker Mitglied beider Teams ist.

Wie läuft ein Training ab?

Die Fortschritte werden in mehreren Schritten erzielt und diese nach und nach erarbeitet. Zunächst ist wichtig, dass der Hund lebende Bettwanzen am Geruch erkennt und keine Anzeige macht, wenn keine Bettwanzen vorhanden oder diese tot sind. Diese wichtige Grundlage lässt sich einfach beibringen und testen, indem Röhrchen mit lebenden oder toten Bettwanzen oder ohne Inhalt in mehreren kurzen Rohren platziert werden (siehe Bild S. 11 unten links). Der Hund wird an die Rohre herangeführt und soll dort anzeigen, wo sich die lebendigen Bettwanzen befinden. Macht er das richtig, wird er belohnt. Im zweiten Schritt werden die Proben in einer Art Leiste an einer Schrankwand platziert, sodass die Bedingungen etwas realistischer werden.

Dass die Absuche beginnt, wird durch das Anlegen eines speziellen Halsbandes kommuniziert. Die Hunde, die heute trainiert werden, sind bei den Basisübungen sicher und zeigen zuverlässig an den Rohren mit den lebendigen Bettwanzen an. Das Ziel, nach dem gesucht werden soll, ist somit klar und die Schwachstellen bei Fehlanzeigen an anderer Stelle zu suchen. Alle Teams sind bereit für den nächsten Schritt. Das Training wird in einem Raum fortgesetzt, an dessen Wänden mit Steinen und Holzkisten zahlreiche Versteckmöglichkeiten geschaffen wurden. So kann auch das Absuchen in unterschiedlichen Höhen trainiert werden.

Was dann folgt, sieht vom Ablauf her ähnlich aus, aber die Schwierigkeit variiert: In einem Raum werden Röhrchen verteilt und die Hunde sollen dort anzeigen, wo sich lebendige Bettwanzen befinden. Je nach Trainingslevel des Hundes werden zusätzlich zu lebendigen

Bettwanzen ggf. auch tote Bettwanzen und leere Röhrchen platziert. Auch der Radius, der abgesucht werden soll, variiert. Das Ziel ist letztlich der komplette Raum, weil Amy aber z. B. erst das zweite Mal dabei ist, sucht sie nur das Bett ab. Die leeren Röhrchen sind wichtig, damit sich die Hunde nicht am Geruch des Röhrchens orientieren.

Nicht nur das Verhalten der Tiere ist von Bedeutung, es kommt vor allem auf das Zusammenspiel im Team an. Je sicherer und klarer der Mensch ist, umso leichter fällt dem Hund die Arbeit. Die Hunde zeigen deutlich, wenn sie Unterstützung benötigen – z. B. die Richtung, in der sie suchen sollen. Auch hierauf werden die Teams getestet; erkennt der/die Hundeführer*in, was der Hund gerade braucht? Oder sorgt der Mensch gar für Versicherung und erkennt eine klare Anzeige nicht als solche?

Daniela Salg weist auf jeden kleinen Fehler hin, notfalls gebetsmühlenartig: „Es ist wesentlich schwieriger, einen Fehler wieder rauszutrainieren, als direkt zu Beginn der Ausbildung darauf zu achten“, sagt sie. „Wenn ein Hund sich z. B. am Geruch der Röhrchen orientiert und man nicht frühzeitig eingreift, bedarf es viel Arbeit, ihm das wieder abzugewöhnen.“ Im Zusammenspiel der Teams zeigt sich, warum es so wichtig ist, nicht einzelne Hunde zu zertifizieren, sondern das Duo. Die Hundeführer*innen haben einen mindestens ebenso hohen Anteil am Erfolg wie ihre Tiere und müssen ebenso sich selbst trainieren. Auch hier gilt: Je früher ein Fehlverhalten erkannt wird, umso einfacher kann es verändert werden.

Profis in Aktion

Allerdings zeigen auch die Hunde in manchen Trainingsrunden, dass sie so gar nicht bei der Sache sind. Da hilft nur: Raus, Pause, um das Verhalten zu reflektieren,

Checkliste:

Woran erkenne ich ein gutes Team?

- Pause nach spätestens 20 Minuten, schon früher bei erkennbaren Ermüdungszeichen des Hundes
- Schnüffeln, kein hecheln
- Hundeführer*in gibt klare Anweisungen
- Deutliches Anzeige-Signal
- Anzeige nicht durch Kratzen oder Bellen
- Hund geht nicht ohne Erlaubnis auf Möbel
- Hund hat nicht schon X Objekte/Zimmer vorher abgesucht
- Nur gesunde Hunde dürfen in den Einsatz gehen.

später noch mal. Es zeigt sich auch, dass die äußeren Umstände einen hohen Einfluss auf die Hunde haben; am ersten Augustwochenende sind die Temperaturen hoch, die Tiere müde und angestrengt. Der erste Trainingstag fällt deshalb für die Hunde kürzer aus als geplant. Statt Praxis gibt es Anschauungsunterricht für die Hundeführer*innen: Daniela Salg zeigt mit ihrer Hündin Jessy, wo die Teams in absehbarer Zeit optimalerweise sind. Sie führt Jessy ins abzusuchende Zimmer, gibt ihr eine kurze Anweisung und die Hündin sucht zügig, aber zuverlässig den Raum ab. An toten Bettwanzen und leeren Röhrchen geht sie galant vorbei, um die lebendigen Bettwanzen einwandfrei anzuzeigen.

Am Verhalten der Hündin lässt sich wunderbar erkennen, wie der Arbeitsmodus aussieht: Jessy atmet intensiv, ohne zu hecheln – sie schnüffelt, um die Gerüche aufnehmen zu können. „Wenn Hunde hecheln, ist die Riechleistung nicht so ausgeprägt“, erklärt Daniela Salg. „Denn dann kommt die Luft nicht durch die Nase und sie können nicht zuverlässig anzeigen. Wenn der Hund hechelt, muss der Bereich noch einmal



Stufe 3: Das Testfeld erweitert sich in Höhe und Breite – dadurch ergeben sich viele Versteckmöglichkeiten, die abgesucht werden müssen.



Einwandfreie Absuche: Hündin Jessy zeigt, dass bei einem Einsatz alle lebenden Bettwanzen gefunden werden können.

ordentlich abgesucht werden. Hecheln kann neben Temperaturnachgleich für den Hund auch ein Anzeichen von Überforderung oder Erschöpfung sein.“ Bei der Hitze des besagten Tages lässt sich hecheln jedoch kaum vermeiden – das geht auch den Menschen so. Also Schluss für heute und am nächsten Tag früh ran!

Schon beim ersten Trainingsdurchlauf zeigt sich, dass die erholten Hunde bei niedrigeren Außentemperaturen wesentlich besser arbeiten. Natürlich läuft nicht alles so rund wie bei Jessy – schließlich haben wir es hier mit Teams in Ausbildung zu tun. Doch Mensch und Tier wirken wesentlich konzentrierter, wobei den Hundeführer*innen die Nervosität schon anzumerken ist – zumindest für Nelly soll es bald in die Prüfung gehen. Am zweiten Tag konzentriert sich Daniela Salg auf die Feinarbeit wie eine deutliche Ausarbeitung der Anzeige. Jedes Team bekommt Hausaufgaben, die im Training zu Hause erledigt werden sollen. In der Anfangsphase z. B. das Hinzunehmen von toten Wanzen bei der Absuche, die nicht angezeigt werden sollen.

Routine beim Training zu Hause ist essenziell und darf auch nach einer erfolgreich abgelegten Prüfung nicht vernachlässigt werden. In regelmäßigen Abständen müssen die Prüfungen deshalb wiederholt werden. Nur durch diese Regelmäßigkeit kann sichergestellt werden, dass die Teams zuverlässig arbeiten. Voraussetzung dafür ist, dass die Hundeführer*innen ihre Tiere gut kennen,

Kommentar: Auf das Team kommt es an!

Der Einsatz von Bettwanzenspürhunden wird in der Schädlingsbekämpfungsbranche teilweise noch immer kritisch gesehen. Angesichts einiger Teams, die ihre Leistung anbieten, vermutlich auch zurecht. Das Training bei Daniela Salg zeigt aber, dass es auch zahlreiche seriöse Teams gibt, die Wert auf gute Arbeit legen und bereit sind, sich selbst immer wieder auf die Probe zu stellen. Denn ein Spürhundeteam, das gut trainiert ist und gut miteinander arbeitet, ist eine erhebliche Arbeiterleichterung. Gute Spürhunde finden lebendige Bettwanzen schnell und zuverlässig. Dafür haben sie viel Zeit investiert, auch über die Trainingseinheiten bei ihrer Ausbilderin

hinaus. Wenn Sie also mit einem solchen Team zusammenarbeiten wollen, aber noch keine Berührungspunkte haben, orientieren sie sich am Siegel der Bed Bug Foundation. Mir ist noch kein Team der BBF begegnet, das nicht motiviert dabei war und ebenso willens, an den eigenen Schwächen zu arbeiten. Ebenso wie Techniker*innen lässt sich auch bei Spürhundeteams an deren Arbeitsweise erkennen, ob sie wissen, was sie tun. Eine Checkliste dafür haben wir für Sie gemeinsam mit Trainerin Daniela Salg zusammengestellt. Denn hier gilt ebenso wie bei uns: Schwarze Schafe gibt es überall – doch es gibt viele Anbieter*innen, die ihre Arbeit gut machen.

sie lesen lernen und auf ihre Bedürfnisse eingehen – das zeigt der Vergleich des ersten, heißen Tages mit dem zweiten, kühleren Tag sehr deutlich. Auch ist wichtig, zu erkennen, wenn ein Hund gerade Arbeitsverweigerung betreibt. Dann muss er aus dem Job genommen werden – wenigstens für eine kurze Zeit, eventuell für den restlichen Arbeitstag.

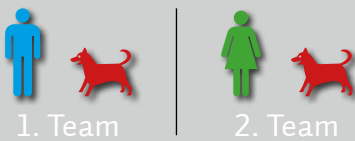
Der Besuch zeigt: Wenn das Team gut miteinander arbeitet, können sehr gute Erfolge bei der Absuche erzielt werden. Bis dahin ist es ein langer Weg – das perfekte Duo entsteht nicht einfach so, sondern durch viel Training und Feinarbeit. Immer und immer

wieder und über die Prüfung hinaus. Nur wer den eigenen Hund gut kennt und lesen kann, ist am Ende eine große Bereicherung bei einem Schädlingsbekämpfungs-Einsatz, denn klar ist: Die Hunde können sehr zuverlässig suchen. Die Anleitung dafür ist wichtig und deshalb werden die Menschen bei Daniela Salg ebenso trainiert und auf die Probe gestellt wie die Hunde selbst. Bis alles passt und eine Prüfung durch die Bed Bug Foundation erfolgen kann.

■ Pia-Kim Schaper
Redaktion DpS

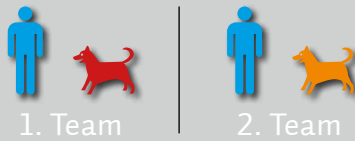
Beispiel 1:

Techniker X, Techniker Y, Hund A



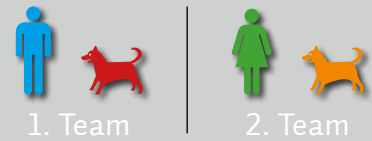
Beispiel 2:

Techniker X, Hund A, Hund B



Ebenfalls möglich:

Techniker X, Techniker Y, Hund A, Hund B



| Mögliche Team-Konstellationen.

Die Rodentizid-Linie JADE erhältlich bei Kwizda

Getreideköder, Blockköder & Pastenköder für den Profi!



Kwizda

Agro

www.kwizda-profi.at



www.lodi-group.fr

JADE

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.
Jade Grain: AT-0002257-0000, Jade Paste: AT-0002346-0000, Jade Block: AT-0002270-0000